

Philosophisches Seminar

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

für das

Frühjahrssemester 2012

Vorlesungszeit:

13. Februar - 1. Juni 2012

Besuchen Sie uns auch unter:
<http://www.phil.uni-mannheim.de/fakul/phil>

Inhaltsverzeichnis

Vorlesungen	3
Übungen	6
Proseminare	7
Hauptseminare	19
Master-Hauptseminare	25
Oberseminare	27
Kolloquien	28
Fachdidaktische Veranstaltungen	29
Sprachkurse	30
EPG 1-Proseminare	31
EPG 2-Hauptseminare	34
EPG 2-Lehrveranstaltungen von anderen Instituten	36
Allgemeine Hinweise	37
Sprechzeiten der Lehrenden des Philosophischen Seminars	38

Vorlesungen

Grundprobleme der Angewandten Ethik

Professor Dr. Bernward Gesang

Dienstag 10:15 – 11:45 Uhr EW 242 2-stündig Beginn: 14.2.2012

In der Vorlesung wird die Verbindung der angewandten Ethik zur normativen und zur Metaethik thematisiert. Zudem werden die einzelnen Felder der Angewandten Ethik dargestellt, wobei Bio-, Medizin-, Umwelt- und Wirtschaftsethik ein besonderes Gewicht erhalten werden.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): VL Einführung in eine Epoche oder Disziplin der Philosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 4

BaKuWi (neue PO): VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 4

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): VL Einführung in eine Epoche oder Disziplin der Philosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 4

BA-Beifach Philosophie (neue PO): VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 4

Beifach Philosophie für VWL: VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Basismodul), ECTS: 4

Lehramt (alte WPO): Kann gemäß § 5 (1) der ZPO als Leistungsnachweis für PS Ethik angerechnet werden

Lehramt (neue GymPO): VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 4; VL Angewandte Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 4

Lessing als Philosoph

Professor Dr. Lothar Kreimendahl

Dienstag 13:45 – 15:15 Uhr EO 145 2-stündig Beginn: 14.2.2012

Zu philosophischen Fragen hat sich Lessing seine ganze Schaffenszeit hindurch geäußert, besonders intensiv jedoch in den siebziger Jahren des 18. Jahrhunderts, nachdem er Bibliothekar in Wolfenbüttel geworden war. Die Veröffentlichung der sog. "Wolfenbütteler Fragmente" des Hermann Samuel Reimarus hat ihn in mannigfache Kontroversen verwickelt, von denen die bekannteste die mit dem Hamburger Hauptpastor Goeze sein dürfte. Sie trug ihm schließlich das Publikationsverbot ein und führte dadurch zur Entstehung des Dramas "Nathan der Weise".

Die Vorlesung ist darum bemüht, einen Überblick über Lessings gesamtes philosophisches Schaffen von 1750 bis 1780 und eine Einschätzung seiner Bedeutung für die

deutsche Aufklärung zu geben. Die folgenden, mitunter sehr kurzen Texte Lessings werden eingehender behandelt:

- 1) Gedanken über die Herrnhuter (1750)
- 2) Das Christentum der Vernunft (1753)
- 3) Über die Entstehung der geoffenbarten Religion
- 4) Leibniz von den ewigen Strafen (1772)
- 5) Die "Wolfenbütteler Fragmente" (1774-78)
- 6) Über den Beweis des Geistes und der Kraft (1777)
- 7) Das Testament Johannis (1777)
- 8) Eine Duplik (1777)
- 9) Eine Parabel (1777)
- 10) Axiomata (1778)
- 11) Anti-Goeze (1778)
- 12) Die Erziehung des Menschengeschlechts (1777/80)
- 13) Die Religion Christi (1780)

Es empfiehlt sich eine vorbereitende, jedenfalls aber eine die Vorlesung begleitende Lektüre zumindest der kürzeren Texte. Einige der wichtigeren sind abgedruckt in G.E. Lessing: *Die Erziehung des Menschengeschlechts und andere Schriften*. Stuttgart (Reclam 8968) 1972 u.ö.

Mehr Textmaterial enthält z.B. Bd. 3 der im Insel-Verlag erschienenen Werkausgabe Lessings.

Sämtliche Texte einschließlich der Reimarus-Fragmente bietet leicht greifbar G.E. Lessing: *Werke*. Hg. von Herbert G. Göpfert. Bd. 7 und 8. München (Hanser) 1976, 1979 u.ö.

Literatur:

K. Aner: *Die Theologie der Lessingzeit*. Halle 1929. Reprint Hildesheim 1964.

M. Bollacher: *Lessing: Vernunft und Geschichte. Untersuchungen zum Problem religiöser Aufklärung in den Spätschriften*. Tübingen 1978.

G. Freund: *Theologie im Widerspruch. Die Lessing-Goeze-Kontroverse*. Stuttgart 1989.

J. von Lüpke: *Wege der Weisheit. Studien zu Lessings Theologiekritik*. Göttingen 1989.

A. Schilson: *Geschichte im Horizont der Vorsehung*. Mainz 1974.

J. Schneider: *Lessings Stellung zur Theologie vor der Herausgabe der Wolfenbütteler Fragmente*. Den Haag 1953.

H. Thielicke: *Offenbarung, Vernunft und Existenz. Studien zur Religionsphilosophie Lessings*. Gütersloh⁴1957.

L.P. Wessell: *G.E. Lessing's Theology. A Reinterpretation. A study in the problematic nature of the enlightenment*. The Hague, Paris 1977.

Zu dieser Vorlesung wird ein Tutorium angeboten, das von Daniel Sievers geleitet wird. Das Tutorium bietet die Möglichkeit, die Inhalte der Vorlesung unter studentischer Leitung zu vertiefen und Übungen zur Vorlesung durchzuführen. Besonders jenen, die eine Klausur in der Vorlesung schreiben wollen, wird die Teilnahme empfohlen. Raum und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): VL Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 4
- BaKuWi (neue PO): VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 4
- BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): VL Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 4
- BA-Beifach Philosophie (neue PO): VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 4
- Beifach Philosophie für VWL: VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 4
- Lehramt (alte WPO): Kann gemäß § 5 (1) der ZPO als Leistungsnachweis für PS Geschichte der Philosophie angerechnet werden
- Lehramt (neue GymPO): Kann als Leistungsnachweis für PS 16.-18. Jahrhundert angerechnet werden (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Einführung in die Ethik

Professor Dr. Ursula Wolf

Mittwoch 12:00 – 13:30 Uhr EO 145 2-stündig Beginn: 15.2.2012

Die Vorlesung soll auf der Basis von Textausschnitten in die wichtigsten ethischen Theorien einführen. Geplant sind u.a. folgende Themen: Antike Tugendethik, Vertragstheorien, Theorien des moral sense, Hume, Kant, Schopenhauer, Utilitarismus.

Die wichtigsten Texte sind abgedruckt in: Philosophie der Moral. Texte von der Antike bis zur Gegenwart, hrsg. von Robin Celikates und Stefan Gosepath, Frankfurt a. M. (Suhrkamp).

Zu dieser Vorlesung wird ein Tutorium angeboten, das von Panida Wolf geleitet wird. Das Tutorium bietet die Möglichkeit, die Inhalte der Vorlesung unter studentischer Leitung zu vertiefen und Übungen zur Vorlesung durchzuführen. Besonders jenen, die eine Klausur in der Vorlesung schreiben wollen, wird die Teilnahme empfohlen. Raum und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): VL Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 4
- BaKuWi (neue PO): VL Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 4
- BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): VL Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 4
- BA-Beifach Philosophie (neue PO): VL Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 4
- Beifach Philosophie für VWL: VL Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 4
- Lehramt (alte WPO): Kann gemäß § 5 (1) der ZPO als Leistungsnachweis für PS Ethik angerechnet werden
- Lehramt (neue GymPO): VL Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 4

Übungen

Logik

Dr. Helge Rückert

Montag 12:00 – 13:30 Uhr L15, 1-6, A001 2-stündig Beginn: 13.2.2012

Unter Logik versteht man formale Theorien des korrekten Schlussfolgerns. Insofern die Philosophie nicht nur rein spekulativ, sondern argumentativ vorgehen möchte, gehört ein gewisses Verständnis logischer Theorien und die Beherrschung wichtiger logischer Techniken zum unabdingbaren Handwerkszeug eines jeden Wissenschaftlers, der sich auf diesem Gebiet betätigen möchte.

Auf dem Programm dieser Übung stehen nach einem Überblick über die wichtigsten Grundbegriffe und Kernideen der logischen Analyse der Sprache im wesentlichen die klassische Aussagenlogik, die vollständig behandelt wird, sowie die klassische Prädikatenlogik, deren Grundlagen vermittelt werden. Zum Abschluss wird noch auf andere, sogenannte nicht-klassische Logiken (unter besonderer Berücksichtigung der deontischen Logik) hingewiesen.

Jede Woche gibt es ein Übungsblatt, anhand dessen die jeweils erlernten theoretischen Inhalte in Form von Übungsaufgaben angewendet werden müssen.

Parallel zur Übung werden drei Begleittutorien (unter der Leitung von Astrid Rupp, Michael Schardt und Sabrina Theilig) angeboten, in denen die Übungsaufgaben jeweils besprochen werden. Die Teilnahme an einem der Begleittutorien ist nicht verpflichtend aber überaus empfehlenswert (insbesondere im Hinblick auf die Klausurvorbereitung). Termine und Räume für die Begleittutorien werden rechtzeitig vor Semesterbeginn noch bekannt gegeben.

Literatur:

Die in der Übung verwendeten Folien, die jeweiligen Übungsaufgaben sowie viele weitere für die Veranstaltung relevante Materialien und Informationen werden auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): Ü Einführung in die Logik (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 6

BaKuWi (neue PO): Ü Einführung in die Logik (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): Ü Einführung in die Logik (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): Ü Einführung in die Logik (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: Ü Einführung in die Logik (Basismodul), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): Ü Einführung in die Logik

Lehramt (neue GymPO): Ü Einführung in die Logik (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Proseminare

Marx und der analytische Marxismus (Blockseminar)

Dr. Jochen Bojanowski

(Das Seminar wird an zwei Wochenenden um oder in den Osterferien stattfinden. Die genauen Termine möchte ich mit Ihnen bei der Vorbesprechung am Semesterbeginn festlegen. Bitte melden Sie sich bei mir zunächst per Email zur Vorbesprechung an.)

Dieses Blockseminar teilt sich in zwei Teile. Im ersten Teil wollen wir uns die philosophischen Grundlagen von Marx' Gesellschaftstheorie erarbeiten. Im zweiten Teil werden wir uns mit der Kritik des sogenannten analytischen Marxismus auseinandersetzen. Bitte lesen Sie zur Einführung von Marx „Manifest der Kommunistischen Partei“ und das Buch von Jonathan Wolf „Why Read Marx Today?“.

Cohen, G. A. (1995): *Self-Ownership, Freedom, and Equality*. Cambridge: Cambridge University Press.

Cohen, G. A. (2000): *Karl Marx's Theory of History: A Defence (Expanded Edition)*. Oxford: Oxford University Press.

Cohen, G. A. (2000): *If You're an Egalitarian, How Come You're So Rich?* Cambridge, Mass.: Harvard University Press.

Cohen, G. A. *Sozialismus* (2010). Warum nicht? München: Knaus.

Elster, J. (1985): *Making Sense of Marx*. Cambridge: Cambridge University Press.

Elster, J. (1986): *An Introduction to Karl Marx*. Cambridge: Cambridge University Press.

Marx, Karl (2008): *Philosophische und ökonomische Schriften*. Reclam: Stuttgart.

Marx, Karl; Engels Friedrich (1986): *Manifest der Kommunistischen Partei*. Reclam: Stuttgart.

Karl Marx (1963): *Das Kapital*. Band I-III. Dietz: Berlin.

Roberts, M. (1996): *Analytical Marxism: A Critique*. London: Verso.

Roemer, J. (1982): *A General Theory of Exploitation and Class*. Cambridge, Mass.: Cambridge University Press.

Roemer, J. (ed.) (1986): *Analytical Marxism*. Cambridge: Cambridge University Press.

Van Parijs, P. (1993): *Marxism Recycled*. Cambridge: Cambridge University Press.

Wolff, Jonathan (2002): *Why Read Marx Today?* Oxford: Oxford University Press 2002

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6
- BaKuWi (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6
- BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- Beifach Philosophie für VWL: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6; PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- Lehramt (alte WPO): PS Ethik; PS Geschichte der Philosophie
- Lehramt (neue GymPO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6; PS 19./20. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

René Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie

Dr. Volker Dieringer

Montag 17:15 – 18:45 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 13.2.2012

René Descartes' *Meditationes de Prima Philosophia* von 1641 zählen zu den grundlegenden Texten der modernen Philosophie schlechthin. Das Werk steht exemplarisch für den Übergang zur Philosophie der Neuzeit, der durch eine Hinwendung zum Ich als Prinzip des Philosophierens gekennzeichnet ist. Die *Meditationes* beschreiben einen Denkweg, in dessen Verlauf sich das Ich im Vollzug des Zweifels seiner selbst vergewissert und sich dadurch als das einzig tragfähige Fundament der Erkenntnis und der Wissenschaft erweist.

Das Proseminar hat einführenden Charakter: Zum einen soll durch gründliche Lektüre und eine möglichst genaue Rekonstruktion der von Descartes vorgebrachten Argumente der Umgang mit einem klassischen Text der Philosophie eingeübt werden; zum anderen soll anhand der umfangreichen Literatur zu den *Meditationes* beispielhaft erprobt werden, wie sich das eigene Verständnis eines philosophischen Textes durch die Heranziehung von Sekundärliteratur gezielt verbessern lässt.

Textgrundlage:

René Descartes: *Meditationes*. Dreisprachige Parallelausgabe Lateinisch-Französisch-Deutsch. Eingeleitet, übers. u. erläutert v. Andreas Schmidt (Sammlung Philosophie, Bd. 5). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2004 - bitte anschaffen.

Literatur:

- Kemmerling, Andreas (Hg.) (2009): *René Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie* (Klassiker Auslegen, Bd. 37). Berlin: Akademie Verlag.
- Kreimendahl, Lothar (1994): *René Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie (1641)*, in: Ders.: *Interpretationen. Hauptwerke der Philosophie. Rationalismus und Empirismus*. Stuttgart: Reclam, S. 17–50.
- Perler, Dominik (2006): *René Descartes* (Beck'sche Reihe, Bd. 542). München: C.H. Beck.
- Wilson, Catherine (2003): *Descartes' 'Meditations'. An Introduction*. Cambridge: CUP.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): PS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6; PS Theoretische Philosophie oder Sprachphilosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 6
- BaKuWi (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6
- BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6; PS Theoretische Philosophie oder Sprachphilosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 6
- BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6
- Beifach Philosophie für VWL: PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- Lehramt (alte WPO): PS Geschichte der Philosophie; PS Theoretische Philosophie
- Lehramt (neue GymPO): PS 16.-18. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Theoretische Philosophie (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6
- Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium: EPG 1

Schopenhauer: Über die Grundlage der Moral

Christian Haller, M.A.

Montag 10:15 – 11:45 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 13.2.2012

Schopenhauer (1788–1860) plädiert in seiner Schrift „Über die Grundlagen der Moral“ für einen deskriptiven und nicht für einen präskriptiven moralphilosophischen Ansatz. Trotz seiner Wertschätzung für Kant unterzieht er dessen Ethik einer eingehenden Kritik und ersetzt deren oberstes Prinzip, den kategorischen Imperativ, durch das Gefühl des Mitleids.

Wir werden uns in dem Seminar ausführlich mit Schopenhauers Ethik beschäftigen. Schopenhauer vertritt eine Auffassung von Ethik, die sich gegen die Kantische Pflichtethik zu behaupten versucht, indem sie ausschließlich Gefühle als Motive für menschliches Handeln ansieht. Mitleid ist für Schopenhauer die einzige Grundlage moralisch guten Handelns.

Der Text soll im Seminar gemeinsam erarbeitet werden. Das Seminar richtet sich an Studienanfänger. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Primärliteratur:

Schopenhauer, Arthur (1976): *Über die Freiheit des menschlichen Willens. Über die Grundlage der Moral. Die beiden Grundprobleme der Ethik: Behandelt in zwei akademische Preisschriften. Kleinere Schriften II*, Diogenes Verlag: Zürich.

Link des Verlags:

www.diogenes.ch/leser/katalog/nach_autoren/a-z/s/9783257204261/buch

Erwartungen:

Aktive und kontinuierliche Teilnahme jedes Studierenden, Vorbereitung des Textes zur jeweiligen Sitzung, Bereitschaft, sich bei der Vorbereitung eines Referates oder einer Hausarbeit mit relevanter Sekundärliteratur zu befassen

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BaKuWi (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Geschichte der Philosophie; PS Ethik

Lehramt (neue GymPO): PS 19./20. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6

Einführung in die Philosophie Nietzsches

Professor Dr. Lothar Kreimendahl

Dienstag 17:15 – 18:45 Uhr EO 150 2-stündig Beginn: 14.2.2012

Nietzsche hat seit geraumer Zeit Konjunktur. Im Seminar sollen einige der philosophisch einschlägigeren Texte aus seinem Gesamtwerk gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Das soll anhand der folgenden Textauswahl geschehen:

Nietzsche. Ausgewählt und vorgestellt von Rüdiger Safranski. München (dtv 2990) 1999 u.ö.

Der Band ist vergriffen, aber es sind zureichend viele Exemplare preisgünstig antiquarisch zu erwerben, z.B. über ZVAB.de oder Justbooks.de

In der ersten Sitzung erfolgt eine Vorbesprechung, in der auch die Auswahl der Texte erfolgt, die im Seminar berücksichtigt werden sollen. Hierzu sind Vorschläge seitens der Teilnehmer willkommen. Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.

Literatur:

Literatur zu den einzelnen Werken wird in den jeweiligen Seminarsitzungen genannt.

Als allgemeine Einführung in Nietzsches philosophisches Denken sei hingewiesen auf: Gerhardt, Volker (⁴2006): *Friedrich Nietzsche*. München: C.H. Beck (=Beck'sche Reihe Denker, Bd. 522).

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6

BaKuWi (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Geschichte der Philosophie

Lehramt (neue GymPO): PS 19./20. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Zwischen Kriegsverbrechen, Kollateralschäden und humanitären Interventionen. Zur Philosophie des (gerechten) Krieges

Marcel Mertz, M.A.

Dienstag 15:30 – 17:00 Uhr EW 154 2-stündig Beginn: 14.2.2012

Krieg durchzieht die menschliche Geschichte derart, dass man zur Behauptung verleitet werden könnte, er sei eine „anthropologische Konstante“. Auch in unseren Zeiten waren und sind wir mit so manchem Kriegsherd konfrontiert, und müssen mit verschiedenen politischen Spannungen leben, die militärisch ausarten können und es teilweise auch tun: Balkankriege, Irak, Afghanistan, Libyen und Syrien, Süd- und Nordkorea, Somalia und andere afrikanische Staaten, der Nahost-Konflikt – um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Die Philosophie hat sich überraschend wenig spezifisch mit diesem menschlichen Phänomen beschäftigt (mit der berühmten Ausnahme von *Über den Krieg* von Clausewitz), obwohl es wenige Ereignisse gibt, die historisch, politisch, wirtschaftlich und nicht selten auch biografisch einschneidender wirken können als Kriege. So findet man philosophische – oder zumindest philosophisch nutzbare – Überlegungen zum Krieg zum Teil in anderen philosophischen Forschungsbereichen, wie in der Politischen Philosophie oder in der Moralphilosophie. Man findet sie aber auch in Texten, die keinen bewussten Beitrag zur Philosophie des Krieges darstellen möchten, wie bspw. in Sun Tzus *Die Kunst des Krieges*, Machiavellis *Der Fürst* oder Grotius' *Über das Recht des Krieges und des Friedens*, und – heutzutage – in den Feuilletons sowie in den Statements übernationaler Institutionen (z.B. NATO, UNO) bei der Rechtfertigung oder Verurteilung kriegerischer Handlungen.

Philosophische Fragen, die sich im Zusammenhang mit Krieg stellen, sind z.B. jene, ob Krieg überhaupt „an sich“ moralisch beurteilbar ist, oder ob nur Handlungen von Individuen im Krieg moralisch zu beurteilen sind. Ferner: Gibt es tatsächlich stets Alternativen zum Krieg, oder gibt es Situationen, in denen Krieg nicht nur unvermeidbar ist, sondern auch normativ gerechtfertigt – und damit womöglich *gerecht*? Doch was für Bedingungen muss der Krieg dann erfüllen können? Oder bleibt es dabei, dass Clausewitz darin recht behält, dass Krieg nur die Weiterführung der Politik mit andern Mitteln ist (um bspw. nationale Interessen zu schützen)? Und wenn Krieg besteht: Was sind moralische Kriegsstrategien und -Taktiken; welches Verhalten im Krieg ist moralisch lobenswert und welches zu verurteilen?

Wir werden uns im Seminar mitunter mit folgenden Themen auseinandersetzen: Klärung von Begrifflichkeiten rund um Krieg und Militär; Krieg und Anthropologie; Krieg und Technologie; philosophisch relevante Auffassungen zum Krieg in der westlichen Antike, im Mittelalter, in der Renaissance und der Neuzeit; philosophisch relevante Auffassungen zum Krieg aus dem japanischen Mittelalter; Konventionen der Kriegsführung im Industrialismus und in der Moderne (z.B. Genfer Konvention) / Menschenrechte und Krieg; Nukleare Abschreckungsstrategie bzw. *mutually assumed destruction* (MAD); Gerechter Krieg (*jus ad bellum*), gerechte Kriegsführung (*jus in bellum*) und gerechte Kriegsbeendigung (*jus post bellum*).

Vorkenntnisse:

<i>Ethik</i>	Grundkenntnisse erforderlich
<i>Politische Philosophie</i>	Grundkenntnisse wünschenswert
<i>Englisch</i>	Kenntnisse erforderlich (Seminarlektüre)

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BaKuWi (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Ethik

Lehramt (neue GymPO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6

Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium: EPG 1

Klassischer politischer Kontraktualismus: Die Idee des Gesellschaftsvertrags bei Hobbes, Locke, Rousseau und Kant

Dr. des. Nico Naeve

Donnerstag 10:15 – 11:45 Uhr EO 242 2-stündig Beginn: 16.2.2012

Wie lässt sich der staatliche Herrschaftsanspruch über seine Bürger legitimieren? Da Staaten ihrem Selbstverständnis nach *legitime* Herrschaftsverbände sind, bedarf es der Beantwortung der Frage, worauf dieser Legitimitätsanspruch eigentlich beruht: Worin bestehen Nutzen und Nachteil des Staates für seine Bürger? Ist der Mensch von Natur aus ein soziales, auf die politische Gemeinschaft hin ausgerichtetes Lebewesen? Ist es moralisch legitim oder sogar geboten, dass Menschen sich staatlichen Strukturen unterwerfen? Oder ist es etwa vielmehr grundsätzlich abzulehnen, dass Menschen über Menschen herrschen? Sollte man nicht besser auf Staaten zugunsten alternativer Organisationsformen oder gar einer allgemeinen Anarchie verzichten? Welche Gründe also sprechen dafür, dass Menschen ihr Zusammenleben in staatsförmigen politischen Gemeinschaften organisieren, welche Gründe sprechen dagegen? Mit diesen Grundfragen der politischen Philosophie wollen wir uns in diesem Seminar beschäftigen.

Die klassischen Formulierungen der vertragstheoretischen Staatsbegründung von Hobbes bis Kant haben sehr unterschiedliche Antworten auf diese Fragen gegeben. Allen diesen Konzeptionen ist jedoch gemeinsam, dass sie mit der Idee des Gesellschaftsvertrags zwischen natürlichen, freien und gleichen Individuen die theoretische Rechtfertigung zur Überwindung des mittelalterlichen, auf Autorität und Herkunft basierenden Herrschaftsvertrags liefern. Die Vertragstheorien des 17. und 18. Jhdt. markieren damit den Beginn der modernen politischen Philosophie.

Ziel des Seminars ist es, einen tiefen Einblick in die vertragstheoretische Staatsbegründung von Hobbes bis Kant zu gewinnen. Vorkenntnisse sind erwünscht, jedoch keine Teilnahmebedingung.

Primärliteratur:

Hobbes, Thomas: Leviathan: erster und zweiter Teil. Übers. von Jacob Peter Mayer. Nachw. von Malte Diesselhorst, Stuttgart 1998 (Reclam Verlag).

Hobbes, Thomas: Elemente der Philosophie 2/3. Vom Menschen, vom Bürger. Eingeleitet und auf der Grundlage der Übersetzung von Max Frischeisen-Köhler, die nach dem lateinischen Original berichtigt wurde, herausgegeben von Günter Gawlick. Hamburg³1994 (Meiner Verlag, PhB 158).

Locke, John: Über die Regierung: The Second Treatise of Government. Übers. von Dorothee Tidow. Mit einem Nachw. und hrsg. von Peter Cornelius Mayer-Tasch, Stuttgart 2003 (Reclam Verlag).

Rousseau, Jean-Jacques: Vom Gesellschaftsvertrag oder Grundsätze des Staatsrechts. In Zusammenarbeit mit Eva Pietzcker, übers. und hrsg. von Hans Brockard. Vollst. überarb. und erg. Ausg., Stuttgart 2011 (Reclam Verlag).

Kant, Immanuel: Die Metaphysik der Sitten. Hrsg. und Einl. von Hans Ebeling. Stuttgart 1990 (Reclam Verlag).

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BaKuWi (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Ethik

Lehramt (neue GymPO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS:

6

Einführung in die Erkenntnistheorie

Dr. Helge Rückert

Dienstag 12:00 – 13:30 Uhr EW 169 2-stündig Beginn: 14.2.2012

Könnte es sein, dass wir alles, was wir zu wissen glauben, gar nicht wirklich wissen? Könnte es sein, dass wir uns immer irren und tatsächlich gar nichts wissen? Diese Herausforderung durch den erkenntnistheoretischen Skeptiker beschäftigt schon seit jeher die Philosophen und stellt einen der beiden zentralen Fragenkomplexe in der philosophischen Disziplin Erkenntnistheorie dar. Eine Beschäftigung mit dem Skeptizismus-Problem führt unweigerlich zum zweiten zentralen Fragenkomplex in der Erkenntnistheorie: Was ist überhaupt Wissen? Was heißt es, über jemanden zu sagen, er wisse etwas?

Diese beiden Fragenkomplexe stehen im Mittelpunkt dieses Proseminars. Wir werden uns ihnen anhand des sowohl inhaltlich als auch didaktisch hervorragenden Lehrbuches von Gerhard Ernst nähern und uns dabei insbesondere auch mit den zahlreichen im Buch vorhandenen Übungsaufgaben beschäftigen, um dadurch die gewonnen theoretischen Einsichten zu festigen und anzuwenden.

Zu diesem Proseminar wird ein Begleittutorium (unter der Leitung von Viktor Hildebrandt) angeboten. Die Teilnahme an dem Begleittutorium ist nicht verpflichtend, aber empfehlenswert. Termin und Raum für das Begleittutorium werden rechtzeitig vor Semesterbeginn noch bekannt gegeben.

Literaturgrundlage (zur Anschaffung empfohlen):

- Ernst, Gerhard: *Einführung in die Erkenntnistheorie*, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2007

(Weitere relevante Texte werden in Form von pdf-Dateien auf ILIAS zur Verfügung gestellt.)

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Theoretische Philosophie oder Sprachphilosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie)

BaKuWi (neue PO): PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Theoretische Philosophie oder Sprachphilosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Theoretische Philosophie

Lehramt (neue GymPO): PS Theoretische Philosophie (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Kritische Theorie und Kapitalismuskritik – eine Einführung

Dipl.-Kfm. Maximilian Schormair

Donnerstag 15:30 – 17:00 Uhr EW 151 2-stündig Beginn: 16.2.2012

Die kritische Theorie, die oft auch als „Frankfurter Schule“ bezeichnet wird, gehört zu den einflussreichsten Ansätzen deutscher Sozialphilosophie. Entstanden in den 1930er-Jahren, hat sie sich mit den Worten des Begründers Max Horkheimer zum Ziel gesetzt, „die Welt kritisch darzustellen, wie sie ist, so dass durchscheint, wie sie nicht sein soll, und damit eine Ahnung zu geben, wie sie sein sollte“. Dabei spielt die kritische Analyse des Kapitalismus und der ökonomischen Rationalität eine zentrale Rolle. Zu Beginn des Seminars werden wir uns ein Grundverständnis über den Kapitalismus und seine Funktionsweise verschaffen und mit Auszügen von Karl Marx die „klassische“ Kapitalismuskritik erarbeiten. Dann wenden wir uns ausgewählten Texten der zentralen Denker der kritischen Theorie zu: Max Horkheimer, Herbert Marcuse, Jürgen Habermas, Axel Honneth u.a. Der Schwerpunkt wird hierbei auf den zeitgenössischen Ansätzen seit der kommunikationstheoretischen Wende durch Habermas liegen. Ziel des Seminars ist es, auf folgende Fragen eine Antwort geben zu können: Was heißt kritische Theorie heute? Was ist Kapitalismus? Was ist aus Sicht der Frankfurter Schule daran kritikwürdig?

Literatur zur Einführung:

Schweppenhäuser, G.: Kritische Theorie, 2010.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BaKuWi (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Ethik; PS Interdisziplinarität der Wissenschaften

Lehramt (neue GymPO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS:

6

Epikurs Lehre vom Glück

Lutz Spitzner

Donnerstag 17:15 – 18:45 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 16.2.2012

Als Begründer der gleichnamigen Lehre darf Epikur (341 bis 271 v. Chr.) als einer der bedeutenden Philosophen des Hellenismus angesehen werden. Ziel der von ihm geschaffenen Philosophie, einem großen hedonistischen System, ist es, den Einzelnen glücklich zu machen. Durch dieses oberste Prinzip seiner Lehre, welches das menschliche Glück in der Maximierung der Lust sieht, kam es oftmals zu Missverständnissen. Das Streben nach Lust erfolge nämlich nicht etwa – wie ihm schon zeitgenössische Gegner vorwarfen – durch rastloses Ansammeln leiblicher Genüsse und das Missachten der Tugenden, sondern vielmehr besteht die epikureische Auffassung von Lustgewinn in der Befreiung des Menschen von Schmerz und Furcht. Die Leitidee Epikurs, nach der jede menschliche Handlung dem Lustgewinn bzw. der Befreiung von Unlust zu gelten habe, durchzieht sein gesamtes überliefertes Werk. So soll zwar die Moralphilosophie im Zentrum der Veranstaltung stehen, jedoch kann diese ohne die Betrachtung auch der Naturlehre und der Erkenntnistheorie Epikurs nicht hinreichend verstanden werden. Daher werden, von der zentralen Frage nach der Glückseligkeit ausgehend, auch die metaphysischen Betrachtungen Epikurs und seine Vorlagen bezüglich des Atomismus näher behandelt.

Literatur:

EPIKUR: Von der Überwindung der Furcht. Katechismus, Lehrbriefe, Spruchsammlung, Fragmente. Hg. v. Olof Gigon, München 1983.

EPIKUR: Wege zum Glück. Hg. v. Rainer Nickel. Düsseldorf 2005.

LONG, A. A. /SEDLEY, D. N. (Hrsg.): Die hellenistischen Philosophen. Texte und Kommentare. Stuttgart/Weimar 2006, S. 29-182.

ERLER, Michael: Art. »Epikur«. In: Der Neue Pauly, Bd. 3. Stuttgart/Weimar 1997, Sp. 1130-1140.

HOSSENFELDER, Malte: Epikur. München 2006.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BaKuWi (neue PO): PS Antike/Mittelalter (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Antike/Mittelalter (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Geschichte der Philosophie; PS Ethik

Lehramt (neue GymPO): PS Antike/Mittelalter (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6

Aristoteles, Nikomachische Ethik

Prof. Dr. Ursula Wolf

Donnerstag 12:00 – 13:30 Uhr EO 242 2-stündig Beginn: 16.2.2012

Dieser Grundtext der Ethik soll im Seminar schrittweise gelesen und interpretiert werden. Genau behandelt werden die Bücher I-III, VI und X.

Textgrundlage wird die Übersetzung von Wolf (rowohlt's enzyklopädie 55651) sein.

Zur Vorbereitung: U. Wolf, Aristoteles' Nikomachische Ethik (Werkinterpretation), Darmstadt 2002. Dort findet sich auch eine ausführliche Literaturliste.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): PS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
- BaKuWi (neue PO): PS Antike/Mittelalter (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
- BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
- BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Antike/Mittelalter (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
- Beifach Philosophie für VWL: PS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6
- Lehramt (alte WPO): PS Geschichte der Philosophie; PS Ethik
- Lehramt (neue GymPO): PS Antike/Mittelalter (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6
- Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium: EPG 1

Hauptseminare

Moralisches Denken - die Moralphilosophie von R. Hare (Blockseminar)

Professor Dr. Bernward Gesang

Montag bis jeweils EO 154 4mal 8 Zeitraum:
Donnerstag 10:15 – 18:00 Uhr Stunden 6.2.2012 – 9.2.2012

ACHTUNG

Am 06.12.2011 findet hierzu eine Vorbesprechung von 14-15 h in EO 154 statt.

Weitere Anmeldungen sind per E-Mail an bgesang@mail.uni-mannheim.de möglich.

Richard Hare ist ein Klassiker der Moderne, der sowohl in der Metaethik bahnbrechende Orientierungen gibt als auch in der normativen Ethik von der Universalisierbarkeit und Präskriptivität normativer Urteile auf einen Utilitarismus schließen möchte. Wenn das gelingt, ist sicher das beste Argument für eine utilitaristische Position formuliert. Lässt es sich jedoch verteidigen?

Einführende Lektüre:

Hare R.M. „Moralisches Denken“, Suhrkamp, Frankfurt 1992.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

BaKuWi (neue PO): HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik),
ECTS: 8

Lehramt (alte WPO): HS Allgemeine Ethik

Lehramt (neue GymPO): HS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8

Philosophische Kritik am Christentum in Antike und Neuzeit

Professor Dr. Lothar Kreimendahl

Mittwoch 10:15 – 12.30 Uhr EO 256/257 2-stündig Beginn: 15.2.2012

Der herrschenden Ansicht zufolge gab es eine starke Synthese zwischen Philosophie und Christentum, welche die abendländische Kultur geprägt haben soll. Tatsächlich aber zeigt sich, daß das Christentum bereits in der Antike einer radikalen Kritik seitens der Philosophie unterzogen wurde, die in der Neuzeit nicht immer mit der Aufmerksamkeit registriert wurde, die von der Sache her geboten war. Wir werden in diesem Seminar die philosophisch geführte Auseinandersetzung um das Christentum beleuchten, und zwar anhand des soeben erschienenen Buchs von Winfried Schröder: *Athen und Jerusalem*. Stuttgart-Bad Cannstatt 2011, das den Teilnehmern in den relevanten Kapiteln elektronisch verfügbar gemacht wird. Die zentralen Topoi der religionskritischen Debatte kommen dabei zur Sprache, darunter: die Zuverlässigkeit der Heiligen Schrift, der „blinde Glaube“ und das Problem der Einheitlichkeit des Glaubens, die Wunderfrage sowie Probleme der christlichen Morallehre.

Zu dieser Lehrveranstaltung wird zusätzlich ein Kolloquium angeboten. Es findet unmittelbar anschließend mittwochs von 11.45-12.30 Uhr statt. Die Teilnahme daran ist nicht verpflichtend, aber sehr empfehlenswert. Siehe dazu die Ankündigung unter der Rubrik „Kolloquien“.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): HS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Aufbaumodul Kulturphilosophie), ECTS: 8; HS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Aufbaumodul Kulturphilosophie), ECTS: 8

BaKuWi (neue PO): HS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Lehramt (alte WPO): HS Religionsphilosophie

Lehramt (neue GymPO): HS Religionsphilosophie (Pflichtmodul Philosophie und Religion), ECTS: 8

Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium: EPG 2

Haben wir eine moralische Verpflichtung gegenüber der Natur? Ein systematisches Grundproblem der Ökologischen Ethik

Dr. des. Nico Naeve

Mittwoch 19:00 – 20:30 Uhr EW 163 2-stündig Beginn: 15.2.2012

Die *Natur-, Umwelt- oder auch Ökologische Ethik* ist eine relativ junge Teildisziplin der Angewandten Ethik. Sie beschäftigt sich unter anderem mit der grundsätzlichen Frage, ob und ggf. aus welchen Gründen ein verantwortungsvoller Umgang des Menschen mit der Natur moralisch geboten ist. In diesem Zusammenhang erhält die Frage besonderes Gewicht, welche natürlichen Entitäten neben Menschen gerechtfertigter Weise als intrinsisch wertvoll zu erachten sind (z.B. Tiere, Pflanzen, biologische Arten, Öko-Systeme) und welche praktischen Konsequenzen daraus zu ziehen sind. Die Aktualität dieser Problematik ergibt sich vor allem aus der Tatsache, dass sich angesichts drastischer gegenwärtiger (lokaler wie globaler) ökologischer Krisenerfahrungen solche Positionen zunehmendes Geltungsgewicht im öffentlichen und akademischen Diskurs verschaffen, die allesamt mehr oder minder starke Zweifel an der Legitimität traditioneller anthropozentrischer Ethik-Modelle äußern: Pathozentrismus, Biozentrismus, Physiozentrismus.

Ziel des Seminars ist es, anhand von Lektüre und Diskussion repräsentativer Literatur zum Thema einen profunden Einblick in die neuere und gegenwärtige naturethische Debatte zu gewinnen und bezüglich der oben genannten Grundlegungsproblematik eine wohlbegründete Selbstpositionierung zu erlangen. Dabei soll es auch darum gehen, ethische Fragen spezifischer ökologischer Problemfelder (Klimawandel, Naturzerstörung, Artensterben, Massentierhaltung, etc.) zu identifizieren und zu diskutieren.

Literatur zum Thema (Auswahl):

- Attfield, R.: *Environmental Ethics: An Overview for the 21st Century*. Cambridge 2003 (Polity).
- Birnbacher, D. (Hrsg.): *Ökologie und Ethik*. Stuttgart 2001 (Reclam).
- DesJardins, J. R.: *Environmental Ethics: An Introduction to Environmental Philosophy*. Belmont 1993 (Wadsworth).
- Jamieson, D.: *Ethics and the Environment. An Introduction*. Cambridge 2008 (Cambridge University Press).
- Ip, King-Tak (Ed.): *Environmental Ethics: Intercultural Perspectives*. Amsterdam 2009 (Rodopi).
- Keller, D. R. (Ed.): *Environmental Ethics: The Big Questions*. Oxford 2010 (Wiley-Blackwell).
- Krebs, A. (Hrsg.): *Naturethik. Grundtexte der gegenwärtigen tier- und ökoethischen Diskussion*. Frankfurt am Main 1997 (Suhrkamp).
- Light, A.: *Environmental Ethics. An Anthology*. Oxford 2010 (Blackwell Publishing).
- Meyer, K.: *Der Wert der Natur. Begründungsvielfalt im Naturschutz*.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): HS Angewandte Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

BaKuWi (neue PO): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 8

Lehramt (alte WPO): HS Angewandte Ethik

Lehramt (neue GymPO): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8

Der Ideenbegriff bei Thomas von Aquin und Descartes*

Dr. Volker Dieringer

Mittwoch 17:15 – 18:45 Uhr EW 154 2-stündig Beginn: 15.2.2012

In der philosophiehistorischen Forschung findet die mittelalterliche Vorgeschichte des frühneuzeitlichen Ideenbegriffs und der mit ihm verbundenen Theorien mentaler Repräsentation gegenwärtig verstärkt Beachtung. Leitend ist dabei die Annahme, dass der Grundgedanke des frühneuzeitlichen Repräsentationalismus, dem zufolge unser Geist sich mittels Ideen auf außerweltliche Gegenstände bezieht und uns dadurch die Erkenntnis derselben ermöglicht, besser verstanden werden kann, wenn man ihn vor dem Hintergrund seiner Vorläufer in der Philosophie des Mittelalters betrachtet.

Im unserem Seminar wollen wir diesen Forschungsansatz am Beispiel zweier Denker erproben, die in der Geschichte des Ideenbegriffs in Mittelalter und Früher Neuzeit einen zentralen Platz einnehmen. Die Zielsetzung ist dabei eine doppelte: Neben der genauen Lektüre der Texte und der Herausarbeitung der in ihnen enthaltenen Thesen und Argumente soll aufgezeigt werden, wie sich durch die Beschäftigung mit Klassikern der Philosophiegeschichte das Spektrum möglicher Antworten auf systematische Fragestellungen umreißen lässt, welche die Philosophie seit ihren Anfängen beschäftigen.

Textgrundlage:

Die Primärtexte, die wir im Seminar lesen werden, werden in elektronischer Form auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

Literatur:

Perler, Dominik (2010): *Einleitung*, in: Ders./Haag, Johannes (Hgg.): *Ideen. Repräsentationalismus in der Frühen Neuzeit*. Zwei Bde., Berlin-New York: De Gruyter, Bd. 1, S. 1-52. – Dieser Text wird bereits vor Beginn des Seminars auf ILIAS bereitgestellt und sollte von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Vorbereitung gelesen werden.

Zur weiteren Vorbereitung empfiehlt sich:

Pasnau, Robert (1997): *Theories of Cognition in the later Middle Ages*. Cambridge: CUP.

Pasnau, Robert/Shields, Christopher (2004): *The Philosophy of Aquinas*. Boulder: Westview Press, darin bes. Kap. 6 u. 7.

Perler, Dominik (1996): *Repräsentation bei Descartes*. Frankfurt/Main: Klostermann (Philosophische Abhandlungen, Bd. 68).

*** Dieses Hauptseminar kann auch im Rahmen eines Master-Studiums absolviert werden. In diesem Fall ist ein entsprechend anspruchsvolles Hausarbeitsthema zu bearbeiten.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): HS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Aufbaumodul Kulturphilosophie), ECTS: 8; HS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Aufbaumodul Kulturphilosophie), ECTS: 8
BaKuWi (neue PO): HS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
Beifach Philosophie für VWL: HS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
MaKuWi: HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
Wahlfach Philosophie im MMM: HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
Lehramt (alte WPO): HS Theoretische Philosophie
Lehramt (neue GymPO): HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium: EPG 2

Normativität*

Prof. Dr. Ursula Wolf

Donnerstag 13:45 – 15:15 Uhr EO 242 2-stündig Beginn: 16.2.2012

In dem Hauptseminar sollen Texte zur Konzeption der Normativität insbesondere im Bereich der Moral gelesen werden.

Als Ausgangstext zur Erarbeitung einer gemeinsamen Grundlage eignet sich: Ernst Tugendhat, Vorlesungen über Ethik, Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 1993, Vorlesung 1-5. Nächstes Thema soll die Auseinandersetzung über Peter Stemmers Buch Normativität (Berlin 2008) sein. Ferner sollen einige Buchauszüge und Aufsätze aus der angelsächsischen Debatte diskutiert werden.

*** Dieses Hauptseminar kann auch im Rahmen eines Master-Studiums absolviert werden. In diesem Fall ist ein entsprechend anspruchsvolles Hausarbeitsthema zu bearbeiten.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

BaKuWi (neue PO): HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

MaKuWi: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft),
ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik),
ECTS: 8

Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Ethik, Gesellschaft,
Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Lehramt (alte WPO): HS Allgemeine Ethik

Lehramt (neue GymPO): HS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Ethik,
Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Master-Hauptseminare

Unternehmen als moralische Akteure**

Prof. Dr. Bernward Gesang

Donnerstag 10:15 – 11:45 Uhr EW 151 2-stündig Beginn: 16.2.2012

Im Seminar wird das Buch „Unternehmen als moralische Akteure“ von C. Neuhäuser besprochen. Die Fragen, inwiefern Unternehmen überhaupt Subjekte von Verantwortung sein können, stehen gemeinsam mit Fragen, wieweit Menschenwürde ein Prinzip der Unternehmensethik sein kann, im Vordergrund.

**** Dieses Master-Hauptseminar kann auch im Rahmen eines BA-Studiums absolviert werden, sofern man bereit ist, sich auf die anspruchsvollere inhaltliche Thematik auf Master-Niveau einzulassen.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): HS Angewandte Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

BaKuWi (neue PO): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

MaKuWi: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 8

Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Lehramt (alte WPO): HS Angewandte Ethik; HS Interdisziplinarität der Wissenschaften

Lehramt (neue GymPO): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Kants Lehre vom Schönen**

Prof. Dr. Lothar Kreimendahl

Mittwoch 8:30 – 10:00 Uhr EO 256/257 2-stündig Beginn: 15.2.2012

In Kants Ästhetik münden einerseits die philosophischen Auseinandersetzungen um das Schöne, die bis dahin im 18. Jahrhundert geführt worden waren, andererseits ist die von ihm im ersten Teil der *Kritik der Urteilskraft* präsentierte Lehre vom Schönen richtungsweisend für Schiller und den Deutschen Idealismus geworden. Das Seminar konzentriert sich auf die Lektüre und Diskussion der Analytik dieses Werks, wird aber

relevante Passagen aus der Dialektik einbeziehen, in denen es z.B. um den Zusammenhang des Schönen und des Guten geht.

Die *Kritik der Urteilskraft* ist in mehreren Ausgaben auf dem Markt erhältlich. Da das Werk in Paragraphen eingeteilt ist, kann jede derselben benutzt werden.

Literatur:

Henry E. Allison: *Kant's Theory of Taste. A reading of the Critique of Aesthetic Judgment*. Cambridge, New York 2001.

Gernot Böhme: *Kants ‚Kritik der Urteilskraft‘ in neuerer Sicht*. Frankfurt/M. 1999.

H.W. Cassirer: *A Commentary on Kant's Critique of Judgment*. New York ²1970.

Christel Fricke: *Kants Theorie des reinen Geschmacksurteils*. Berlin, New York 1990.

Otfried Höffe (Hg.): *Kritik der Urteilskraft*. Berlin 2008 (= Klassiker auslegen, Bd. 33).

Jens Kulenkampff (Hg.): *Materialien zu Kants ‚Kritik der Urteilskraft‘*. Frankfurt/M. 1974.

Dieter Teichert: *Kants ‚Kritik der Urteilskraft‘*. Paderborn 1992.

**** Dieses Master-Hauptseminar kann auch im Rahmen eines BA-Studiums absolviert werden, sofern man bereit ist, sich auf die anspruchsvollere inhaltliche Thematik auf Master-Niveau einzulassen.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): HS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Aufbaumodul Kulturphilosophie), ECTS: 8; HS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Aufbaumodul Kulturphilosophie), ECTS: 8

BaKuWi (neue PO): HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
Beifach Philosophie für VWL: HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

MaKuWi: HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Wahlfach Philosophie im MMM: HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Lehramt (alte WPO): HS Theoretische Philosophie

Lehramt (neue GymPO): HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Oberseminare

Probleme der angewandten Ethik

Professor Dr. Bernward Gesang

Montag 17.15 – 19.30 Uhr EW 145 3-stündig Beginn: 20.2.2012

Im Seminar haben die Teilnehmer die Möglichkeit, eigene Arbeiten oder für die eigene Arbeit wichtige Literatur vorzustellen. Ferner werden neuere Texte zur angewandten Ethik besprochen. Für Studierende, die sich auf eine Prüfung am Lehrstuhl vorbereiten, ist die Teilnahme verpflichtend.

Lehramtsstudenten können ihre Zulassungsarbeiten, Bachelor- und Masterstudenten ihre Bachelor- und Masterarbeiten vorstellen.

Probleme der Handlungstheorie und Ethik

Professor Dr. Ursula Wolf

Mittwoch 14.00 – 16.15 Uhr EO 261 3-stündig Beginn: 15.2.2012

In der Veranstaltung können Studierende, die sich auf eine Prüfung vorbereiten oder auf der Suche nach geeigneten Prüfungsthemen sind, eigene Entwürfe oder für ihre Arbeit wichtige Literatur vorstellen. Ferner werden wir neuere Literatur zu Fragen der praktischen Philosophie diskutieren. Für Studierende, die sich auf eine Prüfung am Lehrstuhl vorbereiten, ist die Teilnahme verpflichtend. Anmeldung erforderlich.

Vorbesprechung zur Festlegung der Termine und Themen: Mi 15.02. 14 h EO 261

Kolloquien

Kolloquium zum Hauptseminar "Philosophische Kritik am Christentum in Antike und Neuzeit"

Professor Dr. Lothar Kreimendahl

Mittwoch 11:45 – 12:30 Uhr EO 256/257 1-stündig Beginn: 15.2.2012

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, die im Rahmen des Hauptseminars „Philosophische Kritik am Christentum in Antike und Neuzeit“ vorgestellten Probleme vertieft zu diskutieren und im Hinblick auf mögliche Prüfungsthemen aufzubereiten. Examenskandidaten, die einen Schwerpunkt innerhalb der Religionsphilosophie oder einer angrenzenden Thematik wählen, haben die Gelegenheit, ihre Kenntnisse zu präsentieren und auszubauen. Ihnen wird die Teilnahme nachdrücklich empfohlen.

Das Kolloquium findet in Raum EO 256/257 im Anschluss an das Hauptseminar statt.

Fachdidaktische Veranstaltungen

Fachlich-didaktische Erschließung der Bildungsstandards des Philosophie-/Ethikunterrichts

Dr. Boris Schwitzer

(Termin und Raum werden noch bekanntgegeben.)

„Keine Methode ersetzt persönliche Wärme, Toleranz und positive Einstellung zum Menschen“. Auch wenn diesem Zitat Ruth C. Cohns, der Begründerin der „Themenzentrierten Interaktion“, zuzustimmen ist, so kann doch andererseits der Ethik- und Philosophieunterricht nicht auf professionelle Planung verzichten.

Im Seminar sollen die in der Veranstaltung von G. Gräber thematisierten Ansätze der Philosophiedidaktik und –methodik vertieft und umgesetzt werden. Dabei stehen die spezifischen Anforderungen des Lehrerberufes und die damit einhergehenden Probleme bei der Vermittlung komplexer philosophischer Zusammenhänge in der Schule im Mittelpunkt. Ganz konkret soll der Weg, den Lehrerinnen und Lehrer bei ihrer durch die Trias von Sachanalyse-Didaktik-Methodik strukturierten Unterrichtskonzeption beschreiten, nachvollzogen werden. Neben Anwendungsbeispielen gängiger Methoden und Medien des Faches (Gedankenexperiment, Dilemmadiskussion, visuelle Medien etc.) rückt die Veranstaltung die im Bildungsplan ausdrücklich genannte, zentrale Kompetenz des „Ethisch-Moralischen Argumentierens“ in den Mittelpunkt und legt einen Schwerpunkt auf Möglichkeiten und Grenzen neo-sokratischer Diskurse in der deutschen Schulrealität.

Grundlegende Literatur:

Brüning, Barbara: Philosophieren in der Sekundarstufe. Methoden und Medien. Weinheim, Basel, Berlin 2003.

Pfeifer, Volker: Didaktik des Ethikunterrichts. Wie lässt sich Moral lernen? Stuttgart 2003.

Ders.: Ethisch Argumentieren. Eine Anleitung anhand von aktuellen Fallanalysen. Braunschweig, Darmstadt, Paderborn 2009.

Raupach-Strey, Gisela: Sokratische Didaktik: die didaktische Bedeutung der Sokratischen Methode in der Tradition von Leonard Nelson und Gustav Heckmann/Gisela Raupach-Strey. München u.a. 2002.

Sprachkurse

Sprachkurs II zur Vorbereitung auf die Latinumsprüfung

OStR'in Hiltrud Klee

Montag	8:30 – 10:00	Uhr	EW 151	5-stündig	Beginn: 5.3.2012
Donnerstag	12:00 – 13:30		EO 145		

(Zusätzliche Termine für Probeklausuren zur Prüfungsvorbereitung werden im Kurs festgelegt.)

Lektüre der prüfungsrelevanten Literatur:

Auszüge aus den Reden des M.Tullius Cicero

- In Verrem
- De imperio Cn.Pompeii
- In Catilinam

Lektürebegleitend wird die lateinische Syntax wiederholt; es wird außerdem das für das Verständnis der Werke notwendige historische, biographische, geographische und literarische Hintergrundwissen vermittelt.

Kurs II bereitet gezielt auf die schriftliche Latinumsprüfung am 5.Juli 2012 und auf die sich daran anschließende mündliche Prüfung vor.

Zur Zulassung ist es notwendig, den Kurs I mit mindestens Note 4 abgeschlossen zu haben. Es besteht die Möglichkeit, die Schlussklausur des Herbstsemesters am 8.3. zu wiederholen.

Adressaten:

Studierende im Lehramtsstudienfach Philosophie/Ethik, die das Lateinum noch nachholen müssen.

Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium

Hinweis für die Studierenden des Lehramts zum Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudium

Mit der wissenschaftlichen Prüfungsordnung (WPO) für das Lehramt an Gymnasien vom 13. März 2001 bzw. der Gymnasiallehrerprüfungsordnung (GymPO) vom 31. Juli 2009 ist in allen Lehramtsfächern ein Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG) verankert. Die Studierenden, die nach einer dieser Prüfungsordnungen den Abschluss Lehramt anstreben, müssen den erfolgreichen Besuch von zwei EPG-Lehrveranstaltungen nachweisen, von denen die eine in der Regel im Grundstudium (EPG 1), die andere im Hauptstudium (EPG 2) absolviert werden sollte. Scheine, die im EPG erworben werden, gelten nicht als Leistungsnachweise für das *Fach* Philosophie/Ethik.

EPG 1-Proseminare

EPG 1 - Richtig handeln und gut leben? Grundprobleme der Ethik

PD Dr. Ursula Baumann

Mittwoch 17.15 – 18:45 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 15.2.2012

Wie soll ich handeln? Was heißt es, etwas als moralisch gut bzw. schlecht zu beurteilen? Wie werden moralische Normen begründet und worin besteht die Motivation zu moralischem Handeln? Wie ist das Verhältnis von Moral und Religion zu bestimmen? Welche Werte sind für ein gutes Leben nötig und welche Werte und Normen sollen unser gesellschaftliches Leben bestimmen? Diese zentralen Fragen sollen im Seminar auf der Basis von klassischen Texten zur Ethik erörtert werden.

Literatur (bitte anschaffen):

Philosophie der Moral. Texte von der Antike bis zur Gegenwart. Hg. v. Robin Celikates u. Stefan Gosepath, Frankfurt/M. 2009.

Texte zur Ethik. Hg. v. Dieter Birnbacher u. Norbert Hoerster, München 2003.

Moral und Gefühle

PD Dr. Ursula Baumann

Donnerstag 8:30 – 10:00 Uhr EO 154 2-stündig Beginn: 16.2.2012

In der Ethik gibt es schon spätestens seit dem 18. Jahrhundert eine Kontroverse darüber, ob die Moral auf vernünftigen Prinzipien oder auf Emotionen und Gefühlen beruht. In einem weiteren Kontext stellt sich die Frage nach dem Verhältnis von Rationalität und Emotionalität. Während z. Zt. in den Humanwissenschaften vor allem die Rationalität von Gefühlen und die überlebenswichtige Funktion der Emotionen betont wird, ist die irrationale und destruktive Rolle von Gefühlen nach wie vor eine allseits bekannte Tatsache. Unbestritten ist heute, dass die moralische Sozialisation eines Individuums einer emotionalen Unterstützung und der Entwicklung von „moralischen Gefühlen“ bedarf, zu denen vor allem Empathie und Mitleid und die Empörung über Unrecht zählen. Damit ist aber die Frage nach den Quellen der Normativität bzw. der Verbindlichkeit und Begründung moralischer Normen noch nicht geklärt. Im Seminar sollen auf der Basis von klassischen und zeitgenössischen Texten die wichtigsten Aspekte der Thematik erarbeitet werden.

Literatur (einer der beiden folgenden Titel sollte angeschafft werden):

- Eva-Maria Engelen, Gefühle, Stuttgart 2007.
- Martin Hartmann, Gefühle. Wie die Wissenschaften sie erklären, Ffm. 2010 (2., aktualis. Aufl.)

Als EPG 1-Proseminare können auch die folgenden Veranstaltungen angerechnet werden:

René Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie

Dr. Volker Dieringer

Montag 17:15 – 18:45 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 13.2.2012

(Kommentar siehe Seite 8.)

Zwischen Kriegsverbrechen, Kollateralschäden und humanitären Interventionen. Zur Philosophie des (gerechten) Krieges

Marcel Mertz, M.A.

Dienstag 15:30 – 17:00 Uhr EW 154 2-stündig Beginn: 14.2.2012

(Kommentar siehe Seite 12.)

Aristoteles, Nikomachische Ethik

Prof. Dr. Ursula Wolf

Donnerstag 12:00 – 13:30 Uhr EO 242 2-stündig Beginn: 16.2.2012

(Kommentar siehe Seite 18.)

EPG 2-Hauptseminare

Religion und Politik

PD Dr. Ursula Baumann

Dienstag 15:30 – 17:45 Uhr EO 242 3-stündig Beginn: 14.2.2012

Das Verhältnis von institutionalisierter Religion zum Staat und darüber hinaus die Beziehungen generell zwischen Religion und Gesellschaft werden im Seminar unter folgenden Fragestellungen behandelt: Was sind die theoretischen Voraussetzungen für die moderne Sphärentrennung zwischen dem religiösen und dem weltlichen Bereich, deren Durchsetzung in vielen Teilen der Welt heute noch aussteht? Bedarf das moralische Fundament einer Gesellschaft einer religiösen Verstärkung? Wie sind Chancen und Grenzen der philosophisch inspirierten Projekte zu bewerten, die als „Vernunftreligionen“ vorgestellt wurden? Was beinhaltet die Forderung der Religionsfreiheit und was sind Bedingungen und Konsequenzen religiöser Toleranz? Wo sind die Grenzen des postmodernen religiösen Liberalismus zu ziehen? Welche kulturell-religiösen Konflikte gibt es derzeit in den westlichen Gesellschaften allgemein und spezifisch im schulischen Bereich? Diese Fragen sollen am Leitfaden klassischer und zeitgenössischer Texte thematisiert werden. Zwei aktuelle Filme („Von Menschen und Göttern“ (2010); „Im Bazar der Geschlechter“ (2009)) können die mediale Auseinandersetzung vertiefen.

Literatur:

Herbert Schnädelbach: Religion in der modernen Welt, Ffm. 2009. (Zur Anschaffung empfohlen).

Ethik und Politik

PD Dr. Ursula Baumann

Mittwoch 15:30 – 17:00 Uhr EO 154 2-stündig Beginn: 15.2.2012

Viele aktuelle politische Probleme und Kontroversen betreffen auch das Verhältnis von Ethik und Politik. Außer der moralphilosophisch orientierten Diskussion von Fallbeispielen aus unterschiedlichen Politikbereichen wird es im Seminar jedoch auch um die Klärung von Begriffen und Theorien gehen, die für das politische Denken und das Nachdenken über Ethik gleichermaßen zentral sind. Nicht zuletzt wollen wir dabei auch nach unseren Vorstellungen von einem guten Leben fragen und der Aufgabe, die der Politik in diesem Kontext zukommt.

Literatur:

Otfried Höffe, Ethik und Politik. Grundmodelle und -probleme der praktischen Philosophie, Ffm 1979 (stw).

Julian Nida-Rümelin, Politische Philosophie der Gegenwart. Rationalität und politische Ordnung, Paderborn 2009 (utb)

Als EPG 2-Hauptseminare können auch die folgenden Veranstaltungen angerechnet werden:

Philosophische Kritik am Christentum in Antike und Neuzeit

Professor Dr. Lothar Kreimendahl

Mittwoch 10:15 – 12.30 Uhr EO 256/257 2-stündig Beginn: 15.2.2012

(Kommentar siehe Seite 20.)

Der Ideenbegriff bei Thomas von Aquin und Descartes

Dr. Volker Dieringer

Mittwoch 17:15 – 18:45 Uhr EW 154 2-stündig Beginn: 15.2.2012

(Kommentar siehe Seite 22.)

EPG 2-Lehrveranstaltungen von anderen Instituten

(Nähere Informationen zu diesen Veranstaltungen im Studierendenportal.)

Kulturgeschichte

PD Dr. Angela Borgstedt

Donnerstag 15:30 – 17:00 Uhr EW 167 2-stündig Beginn: 16.2.2012

White Trash: European and American Perspectives

Prof. Dr. Sarah Heinz

Donnerstag 8:30 – 10:00 Uhr EW 165 2-stündig Beginn: 16.2.2012

Werbesprache, Musik und Bilder: Die Etablierung von Mythen (Blockseminar)

Prof. Dr. Beate Henn-Memmesheimer/Prof. Dr. Rainer Schmitt

Freitag 13:45 – 17:00 Uhr EW 154 Termine: siehe Portal

Sprache und Emotion

Dr. Verena Thaler

Donnerstag 12:00 – 13:30 Uhr EW 145 2-stündig Beginn: 16.2.2012

Allgemeine Hinweise

Alle Veranstaltungen im Fach Philosophie und des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums sind anmeldepflichtig.

Anmeldung unter
<https://portal.uni-mannheim.de>

Anmeldefrist: 30.1.2012 (0.00 Uhr) – 4.2.2012 (24.00 Uhr)

Allen Studierenden, die vor einer Prüfung in einem der philosophischen Fachstudiengänge stehen, wird dringend empfohlen, *rechtzeitig* die Fachstudienberatung aufzusuchen, damit alle formalen Fragen geklärt werden können und das Verfahren termingerecht eingeleitet werden kann.

Fachstudienberatung BA- und MA-Studiengänge

Dr. Helge Rückert

Fachstudienberatung Lehramtsstudiengänge

Dr. Volker Dieringer

Marcel Mertz, M.A.

Sprechstunden der Lehrenden des Philosophischen Seminars Frühjahrssemester 2012

Prof. Dr. Bernward Gesang	Dienstag 15.00 – 16.30 Uhr	EO 386
Prof. Dr. Lothar Kreimendahl	Dienstag 15.30 – 16.30 Uhr	EO 286
Prof. Dr. Ursula Wolf	Mittwoch 13.30 – 14.00 Uhr Donnerstag 11.30 – 12.00 Uhr	EO 273
Dr. Jochen Bojanowski	nach Vereinbarung per E-Mail	
Dr. Volker Dieringer	Donnerstag 12.00 – 13.00 Uhr	EO 283
Dr. Helge Rückert	Montag 14.00 – 15.00 Uhr	EO 282
Dr. des. Nico Naeve	Mittwoch 16.00 – 17.00	EO 274
Dipl.-Kfm. Maximilian Schormair	nach Vereinbarung	L 9, 5 (EG)
Christian Haller, M.A.	nach Vereinbarung	L 9, 5 (EG)
Marcel Mertz, M.A.	nach Vereinbarung	L 9, 5 (EG)
Lutz Spitzner	Donnerstag 16.00 – 17.00 Uhr	EO 286A

Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG)

PD Dr. Ursula Baumann	Dienstag 14.00 – 15.00 Uhr Anmeldung bitte vorab per E-mail an: ubaumann@rumms.uni-mannheim.de u-baumann@mailbox.tu-berlin.de	Gebäude L 13, 15 Raum 214
--------------------------	--	---------------------------------